

15, 1169
An die Dozenten des mathematischen Seminars

An Mittwoch, dem 15.1.1969, beschloß eine studentische Vollversammlung vom 17. Januar bis zu einer erneuten Vollversammlung am 27.1. zu streiken. Dieser Streik erscheint uns notwendig zur Durchsetzung unserer Forderungen, die seit langem in Gesprächen mit Dozenten, in studentischen Arbeitsgruppen und in Vollversammlungen diskutiert werden.

Um noch einmal zu präzisieren:

Der Streik richtet sich im wesentlichen dagegen, daß in den für Bildungsfragen einflußreichsten Gremien entsprechend den Vorstellungen der Industrie, aber gegen Sinn und Bestimmung der Wissenschaft das universitäre Leben reglementiert und beschränkt werden soll: Studienzeitsbeschränkung, Numerus clausus, zeitliche Beschränkung der Diplomarbeit auf 6 (!) Monate sind Beispiele dafür.

Wir fordern, daß sich die Finanzpolitik auf dem Bildungssektor nicht an solchen Vorstellungen orientiert, sondern daß genügend Geld bereit gestellt wird, um jedem einzelnen die Möglichkeit zu geben, von seinem im Grundgesetz verankerten Recht auf Bildung Gebrauch zu machen. Notwendige Reformen ebenso wie die Erweiterung schon bestehender Einrichtungen dürfen nicht immer wieder an den fehlenden finanziellen Mitteln scheitern.

Wesentlich ist außerdem, daß die drittelparitätische Mitbestimmung in allen akademischen Gremien endlich verwirklicht wird.

Zu diesen Punkten liegt eine ausführliche Ausarbeitung der Fachschaft vor, die im Fachschaftszimmer zum Selbstkostenpreis verkauft wird.

Wir glauben, daß wir in den wesentlichen Punkten in Übereinstimmung mit den Vorstellungen vieler Dozenten stehen. Unser Streik richtet sich vor allem gegen den Kultusminister, die Westdeutsche Rektorenkonferenz und den Wissenschaftsrat.

Wir hoffen auf Ihre Unterstützung.

Fachschaft Mathematik